



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de

*kleine Bank –
wahre Größe*

***Ihr bewährter
Partner für das
langfristige
Kreditgeschäft.***

*Das Ritterschaftliche
Kreditinstitut Stade
ist eine öffentlich-rechtliche
Bank für langfristigen Kredit.
Es ist dem Bundesverband
Öffentlicher Banken
Deutschlands in Berlin
angeschlossen und Mitglied in
dessen Einlagensicherungsfonds.
Aufsichtsbehörde ist der
Niedersächsische Minister
der Finanzen.*



3 Vorwort

Das Geschäftsjahr 2014

- 4*** Lagebericht der Direktion
- 11*** Bericht des Verwaltungsrates
- 12*** Ausblick

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

- 16*** Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- 18*** Erläuterungen zur Bilanz
und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 20*** Sonstige Angaben
- 21*** Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
- 27*** Direktion und Verwaltungsrat
- 28*** Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss 2014

- 32*** Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung

„Es grünt so grün...“



Den Evergreen aus „My Fair Lady“ haben wir im Sinne der Land- und Forstwirtschaft neu interpretiert. Investitionen im grünen Bereich waren schon immer ein „Longseller“: Langfristig spielen sie ihren Ertrag allemal ein – faire und tragbare Finanzierung von uns inklusive.

Ein Evergreen seit 188 Jahren

Es läuft rund hierzulande.

Sichtbare Kreise zogen die Impulse, die vom hohen Beschäftigungsstand, dem starken Konsum, der lebhaften Investitionstätigkeit und dem regen Export ausgingen. Sie markierten für das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ein wirtschaftlich rundes Umfeld, dessen Signale für das Geschäftsjahr 2014 auf Grün standen. Der weiterhin spürbare Preisdruck bei land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie bei Wohneigentum in den deutschen Metropolregionen belebte die Nachfrage auch nach Hypothekarkrediten des RKI.

Beliebte Finanzierungs-Schlager.

Unsere maßgeschneiderten grundpfandrechtlich gesicherten Immobilienfinanzierungen sowie passgenaue Kredite an die Land- und Forstwirtschaft erwiesen sich einmal mehr als zeitlos attraktive Dauerbrenner für unsere Kunden, die sich ihren eigenen Reim auf die anhaltend hohe Nachfrage nach land- und forstwirtschaftlichen Flächen und Immobilien in erstklassigen Lagen machten. Entsprechend hitverdächtig verlief unser Neugeschäft im Jahr 2014. Mit Darlehenszusagen in Höhe von 48,7 Millionen Euro über rundete das abgelaufene Geschäftsjahr das Vorjahr um knapp 9 Millionen Euro und stellte damit alle vorangegangenen Jahre in den Schatten.

Alles im grünen Bereich.

Auch bei unserem lebhaften Neugeschäft sind wir unserer bewährten Linie im vergangenen Geschäftsjahr treu geblieben. Entsprechend unseres Satzungsauftrages räumen wir der Sicherheit grundsätzlich Vorrang vor einem raschen Gewinn ein und unterzeichnen einen Vertrag nur dann, wenn er für beide Partner langfristig ein gutes Geschäft ist. Auch deswegen sind wir uns in der Regel über Generationen hinweg grün mit unseren Kunden. Im Mittelpunkt unserer

Aktivitäten stehen anspruchsvolle Finanzierungsvorhaben. Diese haben das kleinteilige und vermittelte Geschäft früherer Jahre weitgehend abgelöst. Das kumulierte Zins- und Provisionsergebnis 2014 in Höhe von 2,9 Millionen Euro erreichte trotz des spürbaren Margendrucks immerhin den Wert des Jahres 2012. Das abermals gesteigerte positive Provisionsergebnis setzt dabei einen erfreulichen Schlussakkord.

Gern gehörte Erfolgsstücke.

Zugegeben, die zunehmenden Belastungen des historisch niedrigen Zinsniveaus und der regulatorischen Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden gehören zu den etwas schwierigeren Passagen. „Dasselbe in Grün“ beschreibt den Vorjahresvergleich insoweit nicht ganz. Dennoch ergeben die Kennzahlen des Geschäftsjahres 2014 eine vertraute Melodie: Die Bilanzsumme blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant bei 325,1 Millionen Euro. Der etwas gesunkene Jahresüberschuss betrug 450.000 Euro während das hypothekarische Kundenkreditvolumen um knapp 9 Millionen Euro (rund 3 Prozent) auf 292,7 Millionen Euro stieg.

Bleibt im Ohr.

Unkomplizierte Melodie, eingängiger Refrain – fertig ist der Evergreen. Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade verdankt seine Erfolge allerdings nicht nur dem seit jeher betriebenen „Kreditgeschäft pur“. Unser Erfolg heute basiert auf dem gut eingespielten Ensemble unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sein Repertoire für die steigenden Ansprüche mit großem Engagement kontinuierlich erweitert. Dafür sagen wir „Danke“ und freuen uns, wenn auch diese Zeile im Ohr bleibt.

Die Direktion

Matthias Schicke und Heinrich Sendker

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die deutsche Konjunktur zeigte sich im Jahr 2014 in guter Verfassung. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) betrug preisbereinigt im Jahresmittel 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr nach 0,4 Prozent im Jahr 2013.

Dabei stützte sich die insbesondere im europäischen Vergleich hervorragende Ausweitung der Wirtschaftsleistung sowohl auf binnen- als auch auf außenwirtschaftliche Erfolge. Die erneute sehr erfreuliche Steigerung der Anzahl der Erwerbstätigen auf das Rekordniveau von 42,7 Millionen im Jahresmittel gekoppelt mit einer spürbaren Lohnentwicklung erwiesen sich als wichtige Erfolgsfaktoren für die solide Binnenkonjunktur. Die Steigerung der Konsumausgaben der privaten und staatlichen Haushalte konnte sich zusammengefasst mit 1,2 Prozent im Jahr 2014 gegenüber 0,9 Prozent im Jahr 2013 nochmals erhöhen.

Die deutsche Exportwirtschaft sorgte mit einer Steigerungsrate von 3,9 Prozent gegenüber dem schwächer tendierenden Vorjahr (- 0,2 Prozent) wieder für wichtige stützende Impulse. Ebenso entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen mit 3,7 Prozent recht kräftig. Da durch den außerordentlich milden Winter 2013/2014 fast durchgehend gebaut werden konnte, übertrafen die Bauinvestitionen mit 3,4 Prozent Steigerung die Erwartungen.

Der deutsche Staat erzielte einen Finanzierungsüberschuss von rund 18 Milliarden Euro, wobei der Bund mit 11,4 Milliarden den größten Anteil verbuchen konnte. Doch erstmals seit der Wiedervereinigung realisierten sämtliche staatlichen Ebenen einen Überschuss. Die sogenannte

„Maastrichtquote“ weist mit plus 0,6 Prozent einen deutlich positiven Wert auf.

Der Preisauftrieb für Flächen der Land- und Forstwirtschaft hat sich auch im Jahr 2014 fortgesetzt. Regional sehr differenziert bestimmen im Wesentlichen Faktoren wie Bodengüte, Witterung, Veredelungsquote, Biogasdichte und Wettbewerb das Tempo der prozentualen Preissteigerung, die im Jahr 2014 nach unseren Beobachtungen etwas moderater als im Vorjahr ausgefallen ist.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, nach dem Pfandbriefgesetz Hypothekenpfandbriefe und Öffentliche Pfandbriefe auszugeben. Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Anstaltslast und Gewährträgerhaftung bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade als Strukturmerkmale einer Anstalt des öffentlichen Rechts erhalten.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen. Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über welche die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie z. B. Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Auf Basis eins Fünfjahresvergleichs des Geschäftsverlaufes ergeben sich die in untenstehender Übersicht aufgeführten Geschäftsergebnisse und Ergebniskomponenten.

Ergebnisentwicklung

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unser bisher bestes Ergebnis bei neuen Kreditabschlüssen verzeichnen. Das zinstragende Kreditgeschäft stieg um knapp EUR 9 Mio. an. Aufgrund der hohen Liquiditätsbevorratung zum Jahresanfang und der erst im 4. Quartal überproportional hohen Kreditauszahlungen konnte nur das kumulierte Zins- und Provisionsergebnis des Geschäftsjahres 2012 erreicht werden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken deutlich gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erfolgte eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Auf dieser Basis konnten wir plangemäß ein abgeschwächtes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und damit einhergehend eine leicht reduzierte Zuführung zu den Gewinnrücklagen vornehmen.

Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes

(in TEUR)	2010	2011	2012	2013	2014
Zinsergebnis	2.974	3.029	2.938	3.145	2.748
Provisionsergebnis	-155	-77	-104	17	98
Verwaltungsaufwendungen	1.501	1.653	1.743	2.078	2.099
Jahresüberschuss	635	635	460	545	450
Gewinnrücklage	16.750	17.350	17.775	18.285	18.700

Finanzlage

Liquidität

Die Finanzlage des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere die Liquiditätsverordnung (LiqV) – wurden stets eingehalten. Die Liquiditätskennziffer betrug zum Bilanzstichtag 11,28. Aufgrund der Solidität des RKI konnten jederzeit ausreichend Mittel zur Refinanzierung des Neugeschäftes und der Prolongationen am Kapitalmarkt aufgenommen werden. Insbesondere durch die Ausgabe von gedeckten Hypothekennamenspfandbriefen und Aufnahme von Schuldscheindarlehen wurde die Liquidität kontinuierlich gesichert.

Unter Berücksichtigung der zurzeit vorhandenen Liquiditätsreserven, der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten und der Zahlungsströme des Aktiv- und Passivbestandes ist aus heutiger Sicht für einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität in ausreichendem Umfang sicher.

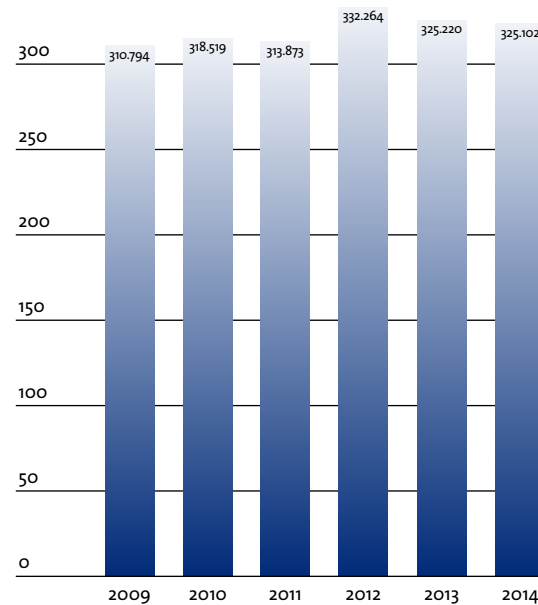
Das RKI konnte allen Zahlungsverpflichtungen zuverlässig und fristgerecht nachkommen; die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant bei EUR 325,1 Mio. Das hypothekarische Kundenkreditvolumen stieg um EUR 9,0 Mio. (3,16 Prozent) gegenüber dem Vorjahr auf EUR 292,7 Mio. Weiterhin haben wir das margenarme kommunale Kreditgeschäft um EUR 3,5 Mio. zurückgeführt.

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Aktivgeschäft

Im Geschäftsjahr 2014 konnten Darlehen mit einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von EUR 48,7 Mio. (Vorjahr EUR 39,3 Mio.) zugesagt werden, die jeweils zu 37 Prozent auf Immobilienfinanzierungen und zu 63 Prozent auf Kredite an die Land- und Forstwirtschaft entfielen.

Die Höhe der ausgezahlten Darlehen betrug EUR 45,8 Mio. gegenüber EUR 40,1 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 23,7 Mio.), die der außerplanmäßigen bei EUR 19,6 Mio. (Vorjahr EUR 20,7 Mio.). Letztere enthalten EUR 11,6 Mio. (Vorjahr EUR 12,5 Mio.) und EUR 2,6 Mio. (Vorjahr

EUR 1,6 Mio.) Ablösungen von Immobilien- bzw. Kommunaldarlehen bei Zinsanpassungen.

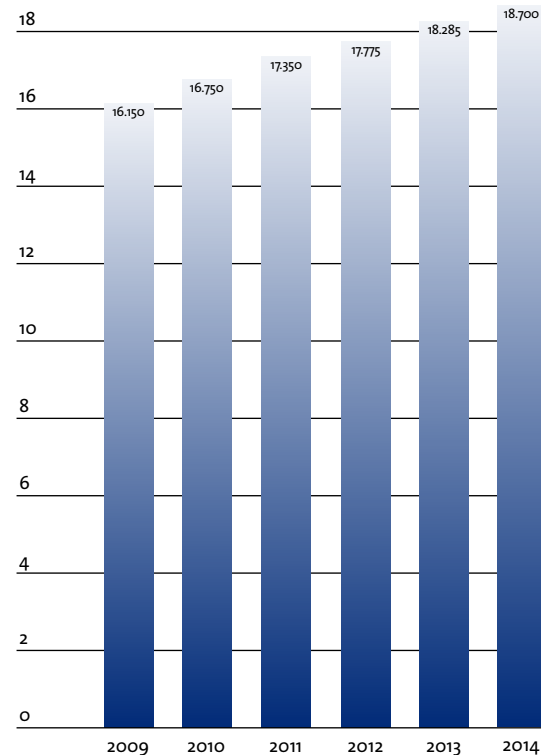
Aus dem Geschäftsjahr 2014 übernahmen wir Kreditzusagen von nominal EUR 4,6 Mio. nach EUR 1,7 Mio. im Jahr 2013.

Im Berichtsjahr standen Immobilienkredite mit einem Volumen von ca. EUR 29,1 Mio. (Vorjahr EUR 24,3 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer relativ gestiegenen Anpassungsquote von gut 60 Prozent (Vorjahr 48 Prozent) konnten insgesamt EUR 17,5 Mio. prolongiert werden.

Passivgeschäft

Die Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB wurden aufgestockt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 450 werden in die satzungsgemäße Rücklage TEUR 415 eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 35 wird an die Ritterschaft des Herzogtums Bremen ausgeschüttet. Insgesamt verfügt das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade somit über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 18.700. Die Kernkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 14,06 Prozent (Vorjahr 13,31 Prozent).

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



Refinanzierungen

Hypothekennamenspfandbriefe bilden die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses. Das Volumen umlaufender Titel sank auf EUR 156,5 Mio. (Vorjahr EUR 171 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen stiegen auf EUR 142,6 Mio. (Vorjahr EUR 129,3 Mio.) korrespondierend zu der Entwicklung der Forderungen an Kunden und Kreditinstitute.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigten wir 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich 10 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihrem persönlichen Engagement und ihrem Fachwissen verdanken wir die über Jahre erzielten guten Geschäftsergebnisse. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen ausdrücklicher Dank!

Die Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken. Zusätzliche freiwillige Sozialleistungen wurden unverändert gewährt.

Einen Schwerpunkt unserer Personalpolitik bildet die gezielte Förderung und Qualifikation unserer Angestellten. Angesichts des sich ständig verändernden Umfeldes in allen Bereichen des Kreditgewerbes und aufgrund wachsender Anforderungen in den Arbeitsabläufen ist dies zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor geworden. Zur Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen wir Angebote externer Anbieter.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade konnte durch flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeitsplätze mitarbeiterfreundliche und ökonomische Arbeitszeitregelungen verwirklichen. Die ausgesprochen geringe Fluktuation unseres Personals bestätigt uns, mit diesen Maßnahmen einen guten Weg gewählt zu haben.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aufgetreten.

RISIKOBERICHT

Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie. Ziel unseres Risikomanagements ist es – im Einklang mit unserem Selbstverständnis – nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Zu den einzelnen Risiken zählen das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko.

Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Die Verfahren zur Risikomessung werden im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen durchgeführt. In der Risikotragfähigkeitskonzeption werden neben Basisszenarien auch die geforderten Stressszenarien in den Ansätzen Liquidation und Going-Concern abgebildet. Im limitführenden Szenario des Going-Concern Ansatzes beträgt das Gesamtrisikopotenzial TEUR 1.348 (67,4 Prozent) der Risikodeckungsmasse von TEUR 2.000. Die Bank ist auch unter Berücksichtigung der entwickelten Stressszenarien in ihrer Handlungsfähigkeit nicht eingeschränkt. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und der Ausschöpfung der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion

vierteljährlich unterrichtet. Dem Verwaltungsrat wird der Quartalsbericht in ungekürzter Form jeweils unmittelbar nach Erscheinen zur Verfügung gestellt.

Zur Portfoliosteuerung bestehen qualitative und quantitative Grenzen, die regelmäßig überwacht werden und über deren Auslastung regelmäßig an die Direktion und den Verwaltungsrat berichtet wird. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Risikomanagement weiter ausgebaut. Die gebildete Risikoreserve deckt alle erkennbaren Risiken in ausreichendem Maße ab.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist, und nennen die entsprechenden Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag umfasst es im Wesentlichen die Bereiche der Wohnungsbaufinanzierungen, der Bereitstellung landwirtschaftlicher Finanzierungen und der Vergabe von Kommunaldarlehen.

Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – ist gleichbedeutend mit dem Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunaldarlehen vergibt, ist der Risikoaufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements ist gekennzeichnet durch das vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, die volumensdifferenzierten Kreditvergabekompetenzen,

die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge und eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten nach der BelWertV.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Strukturlimite. Daneben erfolgt die Quantifizierung des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mithilfe einer „Value at Risk“-Methodik und Stressszenarien.

Darüber hinaus lagen unsere aufsichtsrechtlichen Meldungen zu der Gesamtkapitalquote gemäß den neuen europäischen Eigenkapitalvorschriften (CRR) zwischen 15,34 und 18,29.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken richten wir unser Augenmerk auf das Zinsänderungsrisiko. Verlustpotenziale können aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen resultieren. Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (2,15 Prozent der Bilanzsumme), welcher der Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch. Diese messen und steuern wir mithilfe von Kapitalablaufbilanzen. Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva anhand der sogenannten Basis Point Value-Methode

durch eine Parallelverschiebung der Zinskurve nach oben und unten ermittelt. Dazu werden die Veränderungen anhand verschiedener Szenarien mit einem Ansatz zwischen 100 und 350 Basispunkten ausgewertet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die Sicherung der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch das tägliche Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung über einen Zeithorizont von 12 Monaten und die Auswertung von Stressszenarien.

Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus der Liquiditätsverordnung (LiqV) mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Diesen Risiken begegnet das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem hohen qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und der kontinuierlichen Überprüfung der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen

stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können. Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs. Wir treten diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung wirksam entgegen.

PROGNOSEBERICHT

Die deutsche Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs. Die fünf Wirtschaftsweisen haben jüngst ihre Konjunkturprognose von 1,0 auf 1,8 Prozent Wachstum angehoben. Insbesondere stimuliert der niedrige Ölpreis den privaten Konsum, der auch schon im letzten Jahr von den höheren Lohnabschlüssen und der guten Verfassung des Arbeitsmarktes insgesamt profitierte. Der zunehmend deutlich an Wert nachgebende Euro sorgt für zusätzliche Wachstumsimpulse insbesondere bei den Exporten.

Das für deutsche Verhältnisse historisch niedrige Zinsniveau lässt Geldvermögen inflationsbereinigt langsam schmelzen, sodass Sparanreize kaum noch auszumachen sind.

Die Flucht in den Konsum einerseits und in Sachwerte andererseits wirken nach wie vor preistreibend insbesondere auf Wohneigentum in den deutschen Metropolregionen, in denen ein überproportionales Bevölkerungswachstum prognostiziert wird. Im Gegensatz dazu leiden ausgesprochen ländliche und als strukturschwach geltende Regionen an Bevölkerungsschwund und Überalterung.

Ebenso getragen von der allgemeinen Flucht in Sachwerte und vom Trend zu Marktfruchtbetrieben mit wachsender Größe, ziehen die Preise für land- und forstwirtschaftliche Produktionsflächen weiter an.

Beide die Nachfrage steigernden Trends kommen unseren Angeboten an langfristigen Darlehen mit grundbuchlicher Besicherung entgegen. Wir erwarten insgesamt ein stabiles Neugeschäft auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres.

Das leicht abnehmende Volumen an Restitutionskäufen von Forst- und Agrarflächen nach Entschädigungsausgleichsgesetz wird ausgeglichen durch die nunmehr wachsende Anzahl an Fällen von auslaufender gesetzlicher Haltefrist, die Bewegung in den Markt bringt.

Auch vor diesem Hintergrund werden wir unseren Grundsätzen einer sicheren und kontinuierlichen Kreditpolitik treu bleiben. Die Realkreditvergabe zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum mit der Finanzierung land- und forstwirtschaftlicher Investitionen und mit Krediten für Wohn- und Gewerbeimmobilien bleibt der Kern unserer soliden Geschäftstätigkeit.

Die deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden werden auch 2015 erhöhte Aufwendungen erfordern. Zugleich erwarten wir weiterhin eine Belastung unseres Zinsergebnisses durch den hohen Wettbewerbsdruck auf die Zinsmarge, sodass die Aufwand-Ertrag-Relation weiter leicht steigen dürfte. Insgesamt erwarten wir für unser Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit eine leichte Abschwächung.

Auf Grundlage unserer als konservativ einzustufenden Risikopolitik, nach der Sicherheit Vorrang vor schnellen Gewinnen hat, werden sich die Vermögens- und Finanzverhältnisse des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade weiterhin solide und geordnet darstellen.

Stade, den 31. März 2015

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht. Insbesondere hat er die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet. Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich war, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt. Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Einzelne Hypothekenkredite wurden mit den Direktionsmitgliedern im Detail besprochen; hierbei handelt es sich um Kreditfälle, die die vom Verwaltungsrat festgelegte Größenordnung für die Zustimmung oder die Vorlage erreichten oder aus anderen (gesetzlichen) Gründen berichtspflichtig waren.

Die Zusammenarbeit mit dem Schwesterinstitut in Hannover wurde vom Verwaltungsrat weiter gefördert.

Eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zu wichtigen Anforderungen an Aufsichtsorgane bei Kreditinstituten wurde im IV. Quartal 2014 durchgeführt.

Auf dem Rittertag am 27. November 2014 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben. Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr großes persönliches Engagement.

Stade, 22. Mai 2015

Der Verwaltungsrat
Dr. Botho von Schwarzkopf
(Vorsitzender)

Mit eingängigem Refrain zum Dauerbrenner

Bewährtes Repertoire.

Seit 1826 setzt das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade auf ein bewährtes Repertoire an Finanzierungen. Wir vergeben grundpfandrechtlich gesicherte Kredite für Investitionen in Immobilien und in der Land- und Forstwirtschaft. Auch in dieser schnelllebigen Zeit halten wir uns grundsätzlich an Langlebiges – an reale Werte. Werterhalt und Wertzuwachs genießen bei uns schon seit Jahrzehnten allergrößte Popularität. So sehen wir es mit Freude, dass angesichts historisch niedriger Zinsen und Unsicherheiten über die weitere Entwicklung des Euros die Fangemeinde von Grund und Boden, Haus und Hof beständig wächst.

Oldie but Goldie.

Gerade heute sind die Prinzipien Nachhaltigkeit und Sicherheit besonders in Finanzkreisen wieder in aller Munde. Kaum ein Kreditinstitut, das nicht die ein oder andere Version dieser tradierten Werte für sich reklamiert. Für das RKI ist nachhaltiges und auf Sicherheit bedachtes Handeln inzwischen seit 188 Jahren ein echter Oldie – denn es wurde mit der Gründung in unserer Satzung festgeschrieben. Für Cowboy-Mentalität ist bei uns noch nie Platz gewesen. Für weitsichtige Geschäftspolitik und gut sitzende Finanzierungskonzepte schon. Auf Vertrauen gegründete Partnerschaft und gegenseitige Wertschätzung gehören bis heute zum guten Ton. Bei uns sind das echte Originale, keine dem aktuellen Zeitgeist und Geschmack geschuldeten Cover-Versionen.

Und jetzt alle!

Wer mitsingen will, muss textsicher sein. Wir kennen die entscheidenden Passagen und wissen, wovon wir reden und was unsere Kunden bewegt. Dazu brauchen wir kein Playback.

Denn wir pflegen unser über die Jahre gewachsenes Netzwerk und sorgen für regelmäßigen Gedankenaustausch. Zufriedene Kunden und Geschäftspartner gehören seit vielen Jahren zu unserer Fangemeinde. Sie sind uns vielfach bereits seit Generationen verbunden. Und nicht selten empfehlen sie uns in ihren Kreisen weiter. Diese Weiterempfehlung und Vernetzung werden wir auch in Zukunft fördern. Dazu wollen wir auch weiterhin regelmäßig an reizvollen Orten zum „Ritterfrühstück“ laden, um mit unseren Kunden ins Gespräch zu kommen. Mit diesen Veranstaltungen verhelfen wir unserem Evergreen zu neuen Auftritten – auf einem gemeinsamen Wertefundament gegründete persönliche Beziehungen überdauern den sich wandelnden Geschmack der Zeiten und schaffen ein stabiles Netzwerk, das allen Seiten zugute kommt.

Melodie für Millionen.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade wird in seinem Takt bleiben und auch 2015 an die erfolgreiche Neugeschäftsentwicklung der Vorjahre anknüpfen. Dabei setzen wir auf Klasse statt Masse – als Spezialist für komplexe land- und forstwirtschaftliche Finanzierungen und Kredite für hochwertige Immobilienprojekte bedienen wir ein anspruchsvolles Segment, das auf persönliche Beratung und individuelle Lösungen Wert legt. Wenngleich die aufsichtsrechtlichen Belastungen und der hohe Wettbewerbsdruck auf die Zinsmarge nicht ganz ohne Wirkung auf das Ergebnis bleiben werden, sind wir doch zuversichtlich, dass es uns auch 2015 gelingt, unserem Evergreen die richtigen Fans zu erhalten und zu gewinnen und den bekannten Refrain zu unserer Melodie in bewährter Weise fortzuschreiben: „*kleine Bank – wahre Größe*“.

„Ich will ‘nen Cowboy als Mann...“



Den Anzug hat er schon als Greenhorn getragen, die Krawatte dazu auch. Der Hof ist seit 160 Jahren in Familienbesitz, aber der Rinderstall ist top modern und artgerecht. Denn für seine Mastbullen und Mutterkühe ist das Beste gerade gut genug. Mit unserer betriebsindividuellen Beratung und Finanzierung samt Förderdarlehen durch das Land kann auch der nächste Hoferbe noch lange seinen Mann stehen.

„Marmor, Stein und Eisen bricht,...“



Neues Leben für einen Klassiker: So frisch interpretiert und wohl komponiert kann auch ein altes Gemäuer wieder zum Liebling werden. Marmor und Stein wurden stilvoll erhalten, das Nutzungskonzept für die Zukunft steht und unsere Finanzierung hält eisern stand.

Anhang

für das Geschäftsjahr 2014

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade, gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der RechKredV festgelegten Formblättern nebst den ergänzenden Vorschriften für Realkreditinstitute.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Forderungen und die Barreserve sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Zahlungsbetrag sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes dienen die Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die Beteiligung wurde unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuern wurden nicht aktiviert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Sachverhalte, die zu einer Aktivierung latenter Steuern führen würden, sind die Unterschiedsbeträge aus der

Im Rahmen der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde von den mit Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) für bestimmte Bilanzpositionen und Wertansätze eingeräumten Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechten der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG Gebrauch gemacht.

abweichenden steuer- und handelsrechtlichen Behandlung der Pensionsrückstellungen und der Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis EUR 410 werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die zinstragenden Positionen des Bankbuchs werden jährlich gem. § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz in Anwendung des IDW RS BfA 3 genutzt. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften waren danach unverändert nicht zu bilden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2014 erfolgte unter Berücksichtigung des BilMoG. Die Berechnung des Erfüllungsbetrages der Pensionsrückstellung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nach der Projected Unit Credit Method vorgenommen.

Grundlage bildet das versicherungsmathematische Gutachten zum 31. Dezember 2014 der Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR).

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden berücksichtigt:

Gehaltstrend	2,50 % p. a.
Trend für Krankheitskosten	2,00 % p. a.
Rententrend	2,00 % p. a. / 1,75 % p. a.
Rechnungsmäßiges Pensionsalter	frühestmöglicher Beginn der vorzeitigen Altersrente nach RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz
Rechnungsgrundlagen	„Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck (ohne Modifikationen)
Fluktuation	keine

Nach der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank beträgt der maßgebliche Rechnungszins zum 31. Dezember 2014 bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 4,53 % p. a.

Die übrigen Vermögensgegenstände sowie übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz
und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 6.988) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere und haben eine Restlaufzeit zwischen einem und sechs Jahren. Von den Wertpapieren sind TEUR 1.982 in den kommenden zwölf Monaten fällig.

Die Bank hält unverändert eine **Beteiligung** in Höhe von 14,29 % am Nominalkapital der GenoService GmbH, Drochtersen.

Die unter dem **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Forderungen an Kunden. Bei den **Treuhandverbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel):

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.14	01.01.14	Zugänge	Abgänge	31.12.14	31.12.14	31.12.13
I. Immaterielle										
Anlagewerte	652	0	0	652	637	0	8	645	7	15
II. Sachanlagen Betriebs- u.										
Geschäftsausstattung	450	13	0	463	400	0	15	415	48	50
III. Beteiligungen	15	0	0	15	0	0	0	0	15	15
	1.117	13	0	1.130	1.037	0	23	1.060	70	80

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** dienen als Sicherheit für die erhaltenen Darlehen von der KfW Förderbank, Frankfurt am Main, die Forderungen gegen die Endkreditnehmer (TEUR 11.897).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 2.236 (Vorjahr TEUR 2.061).

Für die **Saldierung** von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Schulden	TEUR 267
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 108
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	TEUR 108

Aus dem verrechneten Deckungsvermögen ergeben sich Aufwendungen (Prämienzahlungen zur Rückdeckungsversicherung) von TEUR 14,7 und Erträge (aus der Veränderung des Deckungskapitals) von TEUR 14,2. Die aus der Pensionsverpflichtung resultierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 11) sowie dem Dienstzeitaufwand (TEUR 39) werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. im Personalaufwand ausgewiesen.

Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat nicht stattgefunden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten werden	400	5,00	30.12.2015
Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 3.700 mit folgenden Konditionen ausgewiesen:	500	5,00	30.12.2015
	500	4,00	30.12.2023
	600	3,10	30.12.2024
	700	3,72	12.06.2023
	1.000	4,25	11.07.2023
Summe	3.700		

Die Befriedigung der Gläubiger erfolgt im Falle des Konkurses oder der Liquidation des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger. Die Umwandlung in Eigenkapital oder eine andere Schuldform ist ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 163,3 angefallen.

Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

Aktivseite (in TEUR)	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	2.000	2.000
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	3.923	4.021
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.483	13.575
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	71.523	61.947
mehr als fünf Jahre	211.680	215.585
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate	4.282	1.096
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.362	6.430
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	28.419	38.043
mehr als fünf Jahre	71.556	73.015
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate	4.700	17.500
mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.150	10.100
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	65.530	75.950
mehr als fünf Jahre	85.500	73.900

Bei den **Forderungen an Kunden** bestehen keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 670. Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von TEUR 219 entfallen vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und mit TEUR 114 auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und mit TEUR 105 auf Gewerbesteuer. Nach Ertragsteuern wurde ein **Jahresüberschuss** von TEUR 450 erzielt. Die Direktion schlägt vor, TEUR 415 in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Bilanzgewinn über TEUR 35 an die Ritterschaft auszuschütten.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen wurden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr TEUR 101) in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr **Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung** in Höhe von TEUR 39,2 und **Aufwendungen für die Steuerberatung** in Höhe von TEUR 3,0 angefallen.

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2014 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	4	5	9
Teilzeitbeschäftigte	1	7	8
	5	12	17

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **gewährte Kredite** in Höhe von TEUR 384. Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag gewährte Kredite in Höhe von TEUR 3.827.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der **Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder** unterblieben. Der Direktion gehören zwei hauptamtliche Mitglieder an.

Die **Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder** gemäß § 285 Abs. 9 a) HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 19.155.

Die Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrates sind auf Seite 27 genannt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

In den folgenden Beständen sind sowohl die nach § 51 PfandBG gekapselten Altbestände als auch die Neubestände nach PfandBG enthalten.

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte
(§ 28 Absatz 1 Nr. 1, 3 bis 6 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Hypothekendarlehen						
Umlauf	220.129	227.284	246.436	247.593	221.795	224.164
Deckungsmasse	225.377	231.498	257.506	257.403	233.101	233.285
davon Derivate	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 1)	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2)	13.566	17.733				
davon weitere Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 3)	0	0				
Überdeckung	5.248	4.214	11.070	9.810	11.306	9.121
Überdeckung in % vom Darlehen-Umlauf	2,38	1,85				
Öffentliche Darlehen						
Umlauf	6.460	9.388	6.942	10.033	6.641	9.544
Deckungsmasse	8.972	12.702	9.907	13.735	9.272	12.837
davon Derivate	0	0				
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 1)	1.003	1.004				
davon weitere Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	0	0				
Überdeckung	2.512	3.314	2.965	3.702	2.631	3.293
Überdeckung in % vom Darlehen-Umlauf	38,89	35,30				

Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte
(§ 28 Abs. 1 Nr. 2 und 4 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	< 0,5 Jahre		0,5 - 1 Jahr	< 0,5 - 1 Jahr	1 - 1,5 Jahre	
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	13.129		16.808	33.265	15.894	
Deckungsmasse	28.057		15.922	44.289	11.788	
davon weitere Deckungswerte	7.500		1.995	14.737	0	
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	2.105		368	2.928	117	
Deckungsmasse	1.798		486	3.414	496	
davon weitere Deckungswerte	0		0	0	0	
	1,5 - 2 Jahre	1 - 2 Jahre	2 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 4 Jahre	3 - 4 Jahre
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	8.342	29.294	25.848	23.183	30.904	25.038
Deckungsmasse	11.013	29.418	21.897	21.752	26.039	20.159
davon weitere Deckungswerte	0	1.992	1.004	0	0	1.004
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	986	2.473	2.187	1.103	599	2.187
Deckungsmasse	2.092	2.301	1.547	2.607	764	1.622
davon weitere Deckungswerte	1.003	0	0	1.004	0	0
	4 - 5 Jahre	4 - 5 Jahre	5 - 10 Jahre	5 - 10 Jahre	mehr als 10 Jahre	
Hypothekenpfandbriefe						
Umlauf	15.519	29.768	87.685	80.735	6.000	6.000
Deckungsmasse	18.703	22.642	82.980	83.896	8.912	9.342
davon weitere Deckungswerte	1.562	0	1.505	0	0	0
Öffentliche Pfandbriefe						
Umlauf	98	599	0	98	0	0
Deckungsmasse	263	875	1.521	1.883	0	0
davon weitere Deckungswerte	0	0	0	0	0	0

Weitere Deckungswerte nach Staaten, in denen die Schuldner ihren Sitz haben
(§ 28 Absatz 1 Nr. 5 und 6 PfandBG)

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2014	2013	2014	2013
Hypothekenpfandbriefe				
Ergänzende Deckungswerte (§ 19 Abs. 1 Nr. 2)				
davon gem. § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 und 2	13.566	17.733	0	0
davon gem. § 4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3	0	0	0	0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Summe	13.566	17.733	0	0
Ergänzende öffentliche Deckung (§ 19 Abs. 1 Nr. 3)	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0
Öffentliche Pfandbriefe				
Ergänzende Deckungswerte (§ 20 Abs. 2 Nr. 2)	1.003	1.004	0	0
Summe	1.003	1.004	0	0

Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendete Deckungswerte
(§ 28 Absatz 1 Nr. 7 bis 11 PfandBG)

Hypothekenpfandbriefe		2014	2013
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe	TEUR	220.129	227.284
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	96,87	97,58
Deckungsmasse	TEUR	225.377	231.498
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 7)	TEUR	0	0
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0	0
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0	0
davon Anteil festverzinslicher Deckungswerte (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	100	100
Nettobarwert nach § 6 PfandBarwertV je Fremdwährung (§ 28 Abs. 1 Nr. 10)	TEUR	0	0
volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (verstrichene Laufzeit seit Kreditvergabe (§ 28 Abs. 1 Nr. 11)	JAHRE	6,98	kein Wert vorhanden
durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf (§ 28 Abs. 2 Nr. 3)	%	34,65	kein Wert vorhanden

Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendete Deckungswerte
(§ 28 Absatz 1 Nr. 7 bis 11 PfandBG)

Öffentliche Pfandbriefe	2014		2013
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Pfandbriefe	TEUR	6.460	9.388
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe (§ 28 Abs. 1 Nr. 9)	%	88,85	92,10
Deckungsmasse	TEUR	8.972	12.702
davon Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten (§ 28 Abs. 1 Nr. 8)	TEUR	0	0
Nettobarwert nach § 6 PfandBarwertV je Fremdwährung (§ 28 Abs. 1 Nr. 10)	TEUR	0	0

Zur Deckung von Hypothekentpfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen
(§ 28 Absatz 2 Nr. 1a PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
bis einschließlich EUR 300.000	125.595	141.770
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 1 Mio.	48.646	42.128
mehr als EUR 1 Mio. bis einschl. EUR 10 Mio.	37.570	29.868
mehr als EUR 10 Mio.	0	0
Summe	211.811	213.766

Zur Deckung von Hypothekentpfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten, in denen die beliebigen Grundstücke liegen (§ 28 Absatz 2 Nr. 1b PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Bundesrepublik Deutschland	79.655	68.051	132.156	145.715
weitere Staaten	0	0	0	0
Summe	79.655	68.051	132.156	145.715

Zur Deckung von Hypothekentpfandbriefen verwendete Forderungen nach Nutzungsart
(§ 28 Absatz 2 Nr. 1c PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Eigentumswohnungen	0	0	8.878	9.350
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	97.540	113.836
Mehrfamilienhäuser	0	0	25.720	22.476
Bürogebäude	4.198	5.369	0	0
Handelsgebäude	7.628	7.192	0	0
Industriegebäude	495	558	0	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	569	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	18	53
landwirtschaftliche Nutzflächen	66.765	54.932	0	0
Summe	79.655	68.051	132.156	145.715

Rückständige Leistungen auf Hypothekentforderungen (§ 28 Absatz 2 Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)	2014	2013
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekentforderungen nach Staaten		
Bundesrepublik Deutschland	0	28
weitere Staaten	0	0
Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5 % der Forderung beträgt		
Bundesrepublik Deutschland	0	0
weitere Staaten	0	0
Summe	0	28

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Staaten
(§ 28 Absatz 3 Nr. 1 PfandBG)

(in TEUR)	Deutschland		weitere Staaten	
	2014	2013	2014	2013
Zentralstaat	0	0	0	0
regionale Gebietskörperschaften	7.833	11.337	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0	0	0
sonstige	133	361	0	0
Summe	7.966	11.697	0	0

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen
(§ 28, Absatz 2, Nr. 4a-b)

	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	0	0	1
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0	0	0

Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen auf Hypothekenforderungen
(§ 28, Absatz 2, Nr. 4c)

(in TEUR)	gewerblich		wohnwirtschaftlich	
	2014	2013	2014	2013
	2	8	12	38

Verwaltungsrat:

Dr. Botho von Schwarzkopf,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Poggemühlen
Vorsitzender

Ritterschaftspräsident
Dr. Eduard von Reden-Lütcken,
Oberstadtdirektor a. D., Holenwisch

Dr. Georg v. der Decken,
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Camill Freiherr von Dungern,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Fuhrberg

Johann-Friedrich von der Decken
Landwirt, Krummendeich

Jens Zotzmann,
Bankleiter, Wunstorf

Dr. Valentin von Massow,
Geschäftsführender Gesellschafter,
London

Bernhard von Wersebe,
Wirtschaftsprüfer, Berlin

Treuhänder:

Peter Steinenböhmer
Direktor des Arbeitsgerichts Stade i. R.

Arnold Thomsen
Stellvertretender Treuhänder
Vorsitzender Richter Landgericht Stade a. D.

Staatsaufsicht:

Niedersächsischer Minister der Finanzen

Direktion:

Matthias Schicke
Bankleiter, Stade
Verwaltungsratsmitglied
Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-
Hildesheim'scher
ritterschaftlicher Kreditverein

Heinrich Sendker
Bankleiter, Hamburg

Stade, den 31. März 2015

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Matthias Schicke und Heinrich Sendker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Direktion der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie

Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Direktion sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 11. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

<i>Lothar Schreiber</i>	<i>ppa. Uwe Gollum</i>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0
Telefax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion:
Heinrich Sendker und Matthias Schicke

Text und redaktionelle Bearbeitung

Ortrud Wendt
wendt texts, Großburgwedel

Konzept und Layout

Heidi Wollers
wollers brands, Wedemark

Abbildungen

Titel/Seite 2 links: © Sascha Kilmer/gettyimages
Umschlagseite 2/Seite 30 links: © okiepony/Shotshop.com
Seite 1 rechts/Seite 14 rechts: © plainpicture/OJO
Seite 2 rechts: © plainpicture/Bildhuset
Seite 13 links: © 50Centimos/photocase.de
Seite 13 rechts: © plainpicture/clack
Seite 14 links: © kallejipp/Shotshop.com
Seite 30 rechts: © plainpicture/Lohfink
Rückseite: © Barbara Balden, Gehrden

Druck

BenatzkyMünstermann Druck GmbH,
Hannover

Juni 2015

„Im Wald und auf der Heide...“



... da sucht so mancher seine Freude. Die Forsten
treu zu hegen, das Wildbret zu erlegen, da hat er
Lust daran. Wo Holzverträge noch mit Hand-
schlag besiegelt werden, wird lange vorausge-
plant: 100 bis 200 Jahre muss man ins Visier
nehmen, wenn man die Lichtverhältnisse durch
Ernte lenkt, um Neues entstehen zu lassen.
Für Weitsichtige bieten wir unseren Evergreen
Forstinvestment zum „einschlagen“.

Bilanz

zum 31. Dezember 2014

2014

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.899,85	3	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		58.217,50	59	62
darunter				
bei der Deutschen Bundesbank:	58.217,50			
(Vorjahr TEUR 59)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen		16.411.489,03		22.403
darunter				
täglich fällig:	14.354.566,81			
(Vorjahr TEUR 20.346)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		292.690.017,77	283.718	
b) Kommunalkredite		8.230.638,93	11.722	295.440
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		2.506.500,40	1.001	
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	2.506.500,40			
(Vorjahr TEUR 1.001)				
ab) von anderen Emittenten		4.481.521,58	5.774	6.775
darunter				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	4.481.521,58			
(Vorjahr TEUR 5.774)				
5. Beteiligungen		15.000,00		15
6. Treuhandvermögen		8.615,36		15
darunter				
Treuhandkredite:	8.615,36			
(Vorjahr TEUR 15)				
7. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.436,43	15	15
8. Sachanlagen		47.028,08		49
9. Sonstige Vermögensgegenstände		481.346,68		283
10. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		161.797,01	163	163
Summe der Aktiva		325.101.508,62		325.220

PASSIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		14.253.157,26	20.320	
b) andere Verbindlichkeiten		104.962.695,06	99.024	119.344
darunter				
täglich fällig:	148,02			
(Vorjahr TEUR 86)				
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe:	66.398.682,90			
(Vorjahr TEUR 59.685)				
öffentliche Namenspfandbriefe:	6.459.638,70			
(Vorjahr TEUR 9.388)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		142.263.130,49	150.684	
b) andere Verbindlichkeiten		37.621.584,64	30.321	181.005
darunter				
täglich fällig:	0,00			
(Vorjahr TEUR 0)				
3. Treuhandverbindlichkeiten		8.615,36		15
darunter				
Treuhandkredite:	8.615,36			
(Vorjahr: TEUR 15)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten		823.532,19		136
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		146.767,50		173
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.236.562,00	2.062	
b) andere Rückstellungen		315.995,80	431	2.493
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		3.734.468,32		3.734
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		18.700.000,00	18.285	
b) Bilanzgewinn		35.000,00	35	18.320
Summe der Passiva		325.101.508,62		325.220
1. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen		4.559.253,37		1.650

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	12.114.129,40		13.350	
b) festverzinslichen Wertpapieren	77.289,48	12.191.418,88	111	13.461
2. Zinsaufwendungen		9.443.226,23		10.316
		2.748.192,65		3.145
3. Provisionserträge	197.560,46		136	
4. Provisionsaufwendungen	99.735,18	97.825,28	119	17
5. Sonstige betriebliche Erträge		75.009,15		12
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	992.722,96		955	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 170.926,75 (Vorjahr TEUR 85)	311.007,17		211	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.303.730,13	2.099.269,86	1.166	
	795.539,73		911	2.077
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		23.178,06		29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		104.839,94		148
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		24.139,89		87
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		669.599,33		833
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		218.704,33		287
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		895,00		1
13. Jahresüberschuss		450.000,00		545
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		0
15. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		415.000,00		510
Bilanzgewinn		35.000,00		35

Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.

Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehenpfandbriefen und Öffentlichen Pfandbriefen, für die, neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts, grundpfandrechlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Pfandbriefgattung werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.